



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Katholische Erzähler der Neuzeit**

**Keiter, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

Widmung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-15316**

Dem Sänger von „Dreizehnlinden“

Herrn Dr. J. W. Weber

und

dem Herausgeber des „Literarischen Handweiser“

Herrn Dr. Franz Hülskamp

als Zeichen inniger Verehrung

gewidmet.



Dem König von Preussen

Herrn Dr. J. G. Meißner

an

dem Reichsarchiv des Königl. Preuss. Hofes

Herrn Dr. J. G. Meißner

als dessen Vorleser

geordnet



Ihnen, hochgeehrte Herren, wage ich dies anspruchslose Büchlein mit den Gefühlen tiefster Verehrung zu widmen. Beide ragen Sie hoch hervor aus der immer wachsenden Zahl unserer katholischen Schriftsteller. Mit freudiger Erhebung blicken Tausende auf den gottbegnadeten Sänger von „Dreizehnlinden“, der mit einem Schlage sich den besten seiner edlen Zunft an die Seite gestellt und katholischer Dichtkunst einen hochgeachteten Namen verschafft hat auch in gegnerischen Kreisen; mit freudiger Erhebung aber auch auf den feinsinnigen Leiter des „Literarischen Handweiser“, der, unentwegt und unbeeinflusst, das Werden und Wachsen unserer katholischen Literatur beobachtet, furchtlos die Spreu vom Weizen gesondert und manch' bescheidene Blume unserer Dichtkunst an's Licht gezogen hat — immer im Auge die Principien unserer katholischen Religion und die Normen des einzig wahrhaft Schönen.

Demgegenüber ist es in der That nur eine unscheinbare Gabe, die ich Ihnen bieten kann. Mein Wollen war groß, mein Können klein. Erwarten Sie nicht von mir, daß ich Ihnen ein umfassendes Bild unserer belletristischen Literatur



in allen katholischen Landen liefere — wie vermöchte ich das?  
— ja, erwarten Sie nicht einmal von mir, daß ich Ihnen  
eine lückenlose Gallerie unserer deutschen katholischen Erzähler  
vorführe — gern hätte ich das erreicht, doch war des Stoff's  
zuviel für meine schwache Feder.

So beschränkte ich mich auf einige Auserwählte, ohne  
damit sagen zu wollen, daß nur diese eines Platzes würdig  
seien. Vielleicht, schmeichle ich mir, giebt diese Auswahl ein  
kleines Bild des höchst erfreulichen Aufschwunges unserer bellet-  
tristischen Literatur: eines Aufschwunges, der gleichen Schritt  
zu halten verspricht mit dem mächtigen Erwachen und Wachsen  
katholischen Geistes auf allen Gebieten.

Schon vor mehreren Jahren hatte ich mir — da ich  
gerade diesen Zweig unserer Literatur mit besonderer Vorliebe  
verfolgte, und Erziehung und Stellung mich nachdrücklich auf  
ihn hinwiesen — aus der großen Zahl katholischer Erzähler  
jene herausgegriffen, die in der Weltliteratur eine unbestrittene  
Stellung sich errungen hatten, und sie in verschiedenen Zeit-  
schriften kritisch — allzu kritisch — behandelt. Sie finden



diese Aufsätze in nachfolgenden Blättern wieder — aber nicht in ihrer früheren Gestalt. Diese beibehalten — hätte ich nicht wagen dürfen, sie Ihnen, echtkatholischen Männern, zu widmen. Nehmen Sie deshalb diese Versuche nicht allein als das, was sie ihrer Natur nach sind, sondern auch als Zeichen einer Gesinnung, die jetzt mit Ihnen die gleichen religiösen Ueberzeugungen zur Grundlage hat.

Möchte mein Büchlein seinen doppelten Zweck voll und ganz erreichen, und Ihnen meinen Namen dauernd in freundlicher Erinnerung erhalten!

Paderborn, November 1879.

Heinrich Reiter.



Die Kunst der Buchdruckerei ist eine der ältesten  
in ihrer Art. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte  
ständig verbessert und ist heute zu einer  
höchst feinen und eleganten Kunst geworden.  
Die Buchdruckerei ist eine Kunst, die  
die Wissenschaften und Künste zu verbreiten  
und zu erhalten dient. Sie ist eine Kunst,  
die die Menschheit zu erheitern und zu  
erleuchten hat. Die Buchdruckerei ist eine  
Kunst, die die Welt zu einem Bilde  
gemacht hat. Die Buchdruckerei ist eine  
Kunst, die die Menschheit zu einem  
ganzen hat gemacht.

Paderborn, November 1873

Druck von